

Locales.

Halle, den 20. Dezember.

** [Außerordentliche Magistratsitzung.] Morgen (Donnerstag) Vormittags 11 Uhr findet eine außerordentliche Magistratsitzung statt, in welcher nur über die eine Frage „Welcher Platz für die höhere Mädchenschule bestimmt werden soll“ verhandelt wird. Der Magistrat gedankt hierüber der Stadterverordnetenversammlung, die um 4 Uhr Nachmittags zu einer Sitzung zusammentritt, schon eine Vorlage machen zu können. Die Baukommission wird sich in der heutigen Sitzung ebenfalls mit dieser Platzfrage beschäftigen.

* [Eine Bekanntmachung des Ministers für Landwirtschaft] weist die betreffenden Behörden an, strengstens darauf zu halten, daß Hunde, welche nachweislich von tollthunigen oder wuthverdächtigen Hunden gebissen worden, getödtet und nicht etwa, wie es nach der Ausgabe von Veterinärbeamten häufig vorkommt, bloß eingesperrt und beobachtet werden. Denn es sei nicht selten geschehen, daß solche Hunde Gelegenheit gefunden, zu entweichen und umherziehend die Straßenspitze auf andere Hunde zu übertragen.

* [Perjonalia.] Der Gerichtsvollzieher Schröder hier wird am nächsten 1. Januar Halle verlassen, um als Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Erfurt zu fungiren.

** [Weihnachtsverkehr.] Der Weihnachtsverkehr bespaht jetzt sein Recht. In früher Morgenstunden treffen schon von allen Seiten Käufer ein, um die nöthigen Einkäufe für den Weihnachtsgeschenke zu machen. Käufen von großem Umfang treffen auf den Bahnen täglich in einer Unmenge ein. Tritt man vor Abgang der Züge in die Räume der Wartehalle, so bietet sich dem Auge ein buntes Bild dar. Ueberall Christbäume aus Holz, mit buntem Papier umwunden und mit knisterndem Rauchergold geschmückt. Besonders lebhaft wird von den Kindern die Pfefferkuchenzugabe erörtert. Die Coups der abfahrenden Züge sind fest gefüllt. Wenn trotz der bis gestern gerade nicht schönen Witterung sich das Verkehrsleben in unserer Stadt dergestalt entfaltet, so ist dies ein Beweis dafür, wie sehr Halle durch ihre Lage der Handelsmittelpunkt für einen weitgehenden Kreis geworden ist. Auch auf dem Tannenmarkt geht's gemüthlich zu. Von früh bis in den späten Abend sieht man die Verkäufer, wie dieselben eifrig beschäftigt sind, ihre Tannen an die Passanten anzubringen.

** [Unzulässige Postsendungen und ihre Folgen.] Am 10. Juli er. explodirte auf dem hies. Bahnhof beim Ausladen der Postkutsche des Postamts I resp. Postamts II in dem Perronraum der mit 4 kleinen Packeten gefüllte Post. (Wir berichten zur Zeit hierüber eingehender. D. Red.) Die Sendung, welche entzündliche Gegenstände enthielt, war fast vollständig verbrannt. Der Absender wurde auch in der Person eines Kaufmanns von hier ermittelte. Da nach § 10 der Postordnung vom 8. März, 1879 die Versender von Gegenständen, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, namentlich solcher, welche sich durch Reibung u. leicht entzünden — vorbehaltlich der Bestrafung nach dem betr. Gesetze — für jeden entstehenden Schaden zu haften haben, so hatte die Kaiserliche Ober-Postdirektion den Vorrath zur Anzeige gebracht und Bestrafung beantragt. Auf die erhobene Anklage wurde derselbe wegen Uebertretung des § 367 des Reichsstrafgesetzbuchs in eine Gefängnisstrafe von 100 M. bez. 4 Wochen Haft und in die Kosten verurtheilt.

* [Weihnachtsbescheidung in der Volksschule.] Dergleichen seit einer Reihe von Jahren die offiziellen Weis-

nachtsbescheidungen an der Volksschule nicht mehr stattfinden, läßt es sich dennoch ein hiesiger Großhandelsreisender nicht nehmen, den Betrag von 90 M., welchen seine verehelichte Gattin eben zur Volksschulbescheidung zu geben pflegt, auch weiterhin dem Herrn Direktor der Volksschulen zum Ankauf von Kleidungsstücken zu überweisen. Im Ganzen konnte heute 39 Kindern, 22 Knaben und 17 Mädchen bescheidet werden. Zwei Säde Milse, welche vom Herrn Kaufmann H. geschenkt wurden, wanderten in die Taschen der Buchführerjungen und in die kleinen Hände der WBS-Säulenstufen. — Weiter über das dies Jahr wieder der wohlthätig und hinterfreundlich gesinnte Herr K. einem Lehrer 50 M. zu dem Zweck, um dafür armen und bedürftigen Kindern zu ganzen und warmer Fußbekleidung zu versehen. Für diese Summe erhielten 6 Mädchen und 5 Knaben neue Schuhe und meistens auch noch wollene Strümpfe, außerdem wurde das defekt gewordene Schuhwerk von 6 Knaben mit neuem und nagelneuen Sohlen versehen. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern!

* [Bericht über die Straffen], welche in dem am 8. Januar l. J. beginnenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. Es wird verhandelt am 8. Januar wider 1) den Schiffer Gustav Mahnke aus Dorf Wilsleben wegen verletzter Nothdurft; 2) den Handwerker Wilhelm Schreiber aus Werleburg wegen Meineids. — Am 9. Januar wider 1) die verheir. Arbeiterin Dorothee Wilhelmine Waerter geb. Polzewitz aus Neußen wegen Meineids; 2) die verwitwete Wäscherin Auguste Herze Dorgerloh geb. Wagner in Leipzig und den Bäcker Emil Karl Dorgerloh in Leipzig-Neußdorf wegen Meineids. — Am 10. Januar wider die Witwe Elisabeth Krause geb. Warts aus Unterreeßen wegen wissentlichen Meineids in zwei Fällen. — Am 11. Januar wider 1) den Bergmann Friedrich Fingel aus Friedeburger Hütte wegen Verbrechen gegen § 252 Str.-Gef.-B.; 2) den Handwerker Gottlob Hindemitt aus Werleburg wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit. — Am 12. Januar wider den Gerichtsvollzieher Ludwig Hermann Urban aus Witterfeld wegen mehrfacher Amtsvergehen und Amtsverbrechen.

** [Zagd.] Bei der im Laufe vergangener Woche in Alstedter Fluß abgehaltenen Jagd sind nicht weniger als 290 Hahn, 17 Rehe, ein Wilfwild und 7 Füchse erlegt worden. Leider hat aber hierbei ein alter Mann, der als Treiber fungirte, das Unglück gehabt, in die sogenannten weißen Berge zu stürzen, wobei er sich einen Armbruch zuzog.

* [Druckfehlerberichtigung.] Im Heftletten des Hauptblatts der gestrigen Nummer unserer Zeitung ist ein funktionsloser Druckfehler stehen geblieben. Es muß in Zeile 19 der mittleren Spalte auf der zweiten Seite statt „Der Fremde sah mich überaus an“ heißen: Der Fremde sah mich überaus an.

Standesamt Halle. Meldung vom 19. Dezember.

Aufgaben: Der Kutziger F. Schadowals, kleine Braubaukaffe 7, und M. Coltrian, Steinbeckerstr. 3. — Der Kupferstecher E. Hoff, Kantes, und E. Schlotzky, Köhlerstr. 30. — Der Barbierherr R. Kleinlein, Lindenstraße 7, und S. Mohr, Ludwigstraße 16. — Der Kesselführer F. Fey, Charlottenstraße 1, und Th. Schauer, Kuttelstraße 5.

Geboren: Dem Uhrmacher R. Koch eine T., Leipzigerstraße 46. — Eine ungesch. T. Kellerstraße 5. — Dem Schneidermeister E. Wlaschke eine S., Mittelstraße 5. — Dem Fabrikarbeiter C. Möbius eine T., Bernburgerstraße 18a. — Dem Bahnarbeiter F. Hirsch eine S., Weesenerstraße 4.

Eine Perrücke und zwei schöne Augen.

Eine wahre Episode aus Händels Leben.

Der berühmte Komponist Händel trieb bekanntlich in Perrücken einen großen Kunst, der an Beschönigung grenzte. Er hatte eine Morgen-, eine Mittag-, eine Abend-, eine Cabinets-, eine Gala- und selbst eine Nachperrücke.

Seine Perrücke spielte sogar eine bedeutende Rolle im Drame; denn nämlich Alles gut ging, hatte seine große weiße Perrücke, die er bei solchen Gelegenheiten trug, eine gewisse Bewegung, woraus man sah, daß er zufrieden war. Bewegte die Perrücke sich nicht in dieser Weise, so konnte man sicher sein, daß Händel böse war.

Aber von allen seinen Perrücken sollte eine einzige eine große Rolle in seinem Leben spielen, denn auch nur auf kurze Zeit. Die Sache verhielt sich folgendermaßen:

Eines Tages gab der König Georg von England ein großes Diner, wozu alle Notabilitäten des vereinigten Königreichs geladen waren, also auch der berühmte Händel. Auf dem Wege nach St. James begreute es ihn, daß seine Perrücke an einem Vantentreuz, welches Ziegelbender an einem Hause herabgelassen hatte, hängen blieb.

Händel, ganz in Gedanken vertieft und ein erhabenes Motiv krällend, bemerkte das Unheil nicht. Er wollte eben in den Palaß von St. James treten, als ihn ein junges, schönes Mädchen am Rockpfeife zurückhielt.

„Um Vergebung, Mylord,“ sagte sie mit lieblichem Lächeln zu dem erstaunten Tonrichter, „aber Sie haben ja Ihre Perrücke verloren!“

„Meine Perrücke?“ rief Händel, mit der Hand nach dem Kopfe greifend. „In der That,“ setzte er trostlos hinzu, „als ich ihm die traurige Wahrheit klar geworden war, mein Kopf ist so lahl wie das arme Ams! Was soll ich nun anfangen? Ich habe einen so großen Kopf, daß ich sicher bei keinem Perrückenmacher in der Nähe eine passende Perrücke werde finden können, und der meinnige wohnt ja weit, als daß ich noch Zeit hätte, dorthin zu ge-

hen!“ „Wenn Mylord, mit mir kommen wollen,“ sagte das reizende Mädchen mit artigen Verbeugung, „ich bin eine Haarkrückerin, heiße Jenny Dred und wohne bei meinem Vater, dem Perrückenmacher der Stallbeamten Seiner Majestät, ganz dicht nebenbei hier. Ich bin versichert, Mylord werden bei uns finden, was Sie brauchen!“

Händel, außer sich vor Freude, folgte der schönen Jenny. Sie lebte in dem Perrückenladen an und es wurde eine Generalrevision aller vorhandenen Perrücken vorgenommen, aber keine wollte passen.

Endlich entdeckte Miß Jenny eine, welche ganz bescheiden unter dem Verkaufstische verborgten war, aber eine bedeutende Größe hatte.

„Diese Mylord, wird recht sein,“ sagte sie mit einem freundlichen Lächeln zu Händel, „bitte, setzen Sie sich, damit ich sie Ihnen aufsetzen kann.“

Jenny, welche sehr geschickt in ihrem Fache war, hatte bald aus der unscheinbaren Perrücke mit ihren kleinen zierlichen Fingern ein solches Prachtstück hervorgezaubert, von welchem Händel entzückt war.

Er bot dem schönen Mädchen seine Worte an, aber sie lehnte sie mit Stolz ab und bat sich nur die Gnade aus, daß er ihr Kunde werde, worin Händel natürlich mit großer Freude einwilligte.

Der große Tonrichter, der noch niemals bei einem Weibe, so viele reizende auch sogar schon um seine Gnade sich beworben, irgend eine Neigung verspürt hatte, ging aus dem Perrückenmacherladen nicht ohne innere Bewegung fort, denn die liebliche Jenny hatte ihn noch beim Abschiede so sonderbar angesehen und dabei hatte sich jene eigenthümliche Schamröthe über ihr Gesicht verbreitet, durch welche bloß Engländerinnen ihre Verzeigungsgeheimnisse zu verrathen wissen.

Händel kam nun jeden Tag, um sich von Miß Jenny schreiben zu lassen, und er zürnte gar nicht, wenn ihre weichen Fingern eine ganze halbe Stunde um seinen Kopf herumhantirten. Wie es eigentlich zuging, wußte er selbst nicht, aber er begann für das liebliche Geschöpf eine Neigung zu fühlen, die ihm ganz unkonventionell vorkam, obwohl er ihr als einen Ausfluß seiner Neigung eine Aufgabe seines Meßias verehrt hatte. Die Sache wurde ihm endlich so

— Dem Bäcker W. Ditterich eine S., Parfifstraße 24. — Dem Schmied D. Schüller eine T., Steinweg 42. Geboren: Des Handarbeiters W. Adewig S. Bernhardt, 27 T., Herzfelder, Wäldrain 2. — Die Wirtshausbesitzerin Christiane Schaaf, 50 J. 1 M. 9 T., Langenstraße, Diakonissenhaus. — Die Wirtshausbesitzerin Maria Schmidt, 24 J. 7 M. 9 T., Peritonius, Diakonissenhaus. — Der Steuer-Inspector a. D. Julius Rauber, 75 J. 26 T., Entlastung, Königsstraße 16. — Der Kaufmann und Schneidermeister Leopold Richter, 63 J. 3 M. 26 T., Anoplexia serosa, gr. Ullrichstr. 5. — Der Arbeiter Wilhelm Geesba, 37 J. 3 M. 28 T., Schwindsucht, Strafanstalt.

Probingiellen.

Merseburg, 19. Dezember. Vor einigen Tagen fand man bei einer Fischjagd, die im Wildpark bei Burgstemitz abgehalten wurde, im tiefsten Kiefernbusch den Leichnam eines Erschossenen. Dem Angelegen nach muß derselbe mindestens ein halb Jahr an dieser Stelle gelegen haben, denn die Verwesung war eine vollständige und nur noch das Skelett vorhanden, an welches die vermoderten Kleider derartig festgefroren waren, daß die Schußstelle nicht festzustellen war. Neben der Leiche lag ein verrosteter Revolver. Daß Selbstmord vorliegt, dürfte ungewiss sein.

Von der Elbe, 14. Dezember, wird der „B. Z.“ geschrieben: Ein interessanter Fund aus alter Zeit ist gestern Mittag gemacht worden. Auf der Feldmark Rühnu bei Dessau fanden Arbeiter beim Graben einer Fischgrube einen etwa 1/4 m langen Resten, 10—12 cm dick. Derselbe ist drei Längen nach gespalten und zeigt auf den inneren Seiten etwa 4 cm tiefe und 50 cm lange Vertiefungen von 9 cm Breite, die genau auf einander passen. In dem Resten befanden sich Metallgeräthe aller Art, kleine Messer und Schindeln aufeinander, z. B. eine fein gearbeitete Art, von welcher ein Stücker fehlt, ein Bronzemessel, eine kleine Anzahl von Ringen, die letzteren waren leider alle zerbrochen, denn die Finger hatten die Sachen für edles Metall angesehen und durch anhaltendes Fügen den Goldglanz herzustellen sich vergeblich bemüht. Im Uebrigen sind alle Gegenstände gut erhalten. Außerdem fand man ein ziemlich großes Bronzemessel und einen zum Umhängen bestimmten Schmuckgegenstand, ebenfalls von Bronze. Der Resten zeigt an beiden Enden sorgfältig gestemmte, viereckige Durchbohrungen von 2 cm Durchmesser, die jedenfalls dazu dienen, sowohl durch durchgezogene Riemen die beiden Hälften fest aneinander zu schließen, als auch einen Tragrücken zu befestigen. D. Scherleben, 19. Dezember. Am 13. d. Mts. verstarb hier plötzlich der Justizrath Weber aus Magdeburg, als er in einer Gerichtsrederei daselbst Einzicht in ein Aktenstück zu nehmen im Begriffe war.

Aus den Nachbarorten.

Gera, 19. Dezember. Ein erschütterndes Drama spielte sich gestern in unseren Mauern ab. Die Inhaber der Wagenfabrik von Dietrich u. Co., die Herren Friedrich und Paul Dietrich, führten das von dem Eltern ererbte Geschäft mit Fleiß, Umzicht und Ausdauer. Alle dem Geschäfte ferner Stehenden glaubten, daß dasselbe auch das nächste taugliche der Schein. Die Vermögenslage gab den Weibern Veranlassung zu mehrfachen Zwistigkeiten, die sich gestern früh wiederholten und dazu führten, daß sich der eine im Contor aufhängte. Als der Bruder später hinzu kam und das entsetzliche Bild sah, vermochte auch er sich nicht zu fassen, holte einen Strick und folgte seinem Bruder auf

sonderbar, daß er eines schönen Tages beschloß, in schönster Form um die Hand der schönen Jenny anzufaßeln.

Als er in den Laden trat, um seine Absicht freimög durchzuführen, gemerkte er Miß Jenny im Hintergrunde, wo sie gerade einem hübschen Offizier von der Garde Papilloten aufstekte und dabei auf eine recht vertrauliche Weise mit ihm sprach und scherzte. Händel sah etwas wie Eifersucht, aber er bezwang sich und legte sich scheinbar ruhig hin, um geduldig zu warten, bis der Offizier weggegangen sein würde.

Dies schien jedoch nicht sobald geschehen zu wollen, und Händels Geduld wurde lange auf die Probe gestellt. Hätte sie ihn geliebt, was jedoch nicht der Fall war, da sich derselbe so leicht hatte, daß sein Zeal ihn nicht bemerken konnte, so würde sie wahrscheinlich ihre Arbeit schneller beendet haben. Händel hatte sich in Gedanken vertieft und an der schwachen Röthe, die seine Wangen deckte, konnte man wohl „Liebesgedanken“ erkennen; aber wie schrecklich sollte er aus seinen süßen Träumen gerissen werden!

„Vater!“ hörte er auf einmal Jennys liebliche Stimme sagen, „Geben Sie mir noch ein Blatt von Händels „Messias“, es fehlen mir noch sechs Papilloten, um meinen Offizier zum schönsten Soldaten in allen drei Königreichen zu machen!“

Diese Worte waren ein Donnerschlag für den armen Händel, und er rannte hinweg, verzweiflungsoll auszufinden: „Aus meinem größten Meisterwerke, meinem „Messias“ Papilloten zu machen!“ Von diesem Tage an, an welchem er beinahe eine kleine Miß, die nichts Anderes zur Aussteuer hatte, als zwei hübsche Augen und ein ausgezeichnetes Talent zum Frisieren, geopfert hatte, entstand niemals wieder ein Heirathsgebande bei Händel und er starb, wie den Letzten gewiß bekannt ist, lebig.

Nach seinem Tode verkaufte man alle seine Perrücken. Es waren deren sechs Duzend von den verschiedensten Sorten, mit Ausnahme einer einzigen, welche Händel, seinem Wunsch gemäß, mit ins Grab bekommen hatte. Es war die Perrücke, welche ihm Miß Jenny gegeben hatte.

Rudolf Mosse,
Louis Heise,
Brüderstrasse 6, 1. Etage.
ununterbrochen von 8—8 Uhr geöffnet.
Inseraten - Annahme
für das

Halle'sche Tageblatt,
sowie für alle anderen Zeitungen
Deutschlands und des Auslandes.
Strengste Verschwiegenheit. Zeitungs-
Verzeichn. kostenfrei. Höchste Rabatte.

Wallnüsse,
fein und rein im Geschmack, sowie
feinlicher und harter Haselnüsse
empfehlen billigst
Gust. Röhlemann,
Königsplatz 7.

Billig! Weihnachts- Billig!
Aepfel,
mehrere Hundert Centner, um die Kellerei bis
Weihnachten zu räumen, in Körben u. Schofen
zu verkaufen
15. Markt 15.
bei Herrn **Albin Simon,**
im Keller.

Geschweifte Gardinenstangen, holzartig
polirt, per Stück 1,30 M,
holzartig mit Gold " 1,50 M,
ganz Gold " 1,75 M
Bilderteisten, schwarz, vorn Gold,
Polständer, u. Gold,
ganz Gold.
Profil 50 mm breit 83 h per Meter,
" 20 mm breit 24 h " " "
Einschnitten 10 h per Rahm.
Anton Kircher, Ranniesserstraße 16,
3 Schwäne, Hof, II.

Starke ger. Aale,
ff. pomm. Gänsebrüste,
echt Frankf. Würste,
Delikatessen jeder Art
empfehlen

W. Assmann,
gr. Ulrichstraße 27.

Echt Zellower u. märkische Rübchen,
Italiener Blumenlohl, Grürter Bruns-
nentresse, grünen Salat, alle Sorten
schöne Weihnachtsäpfel
zur Auswahl empfehlen

A. Schmeisser,
Markt 13, Keller.

Alle Sorten schönsmekende Speise-
Kartoffeln, guttoshende Hülsenfrüchte
empfehlen

A. Schmeisser,
Markt 13, Keller.

Goldene Damen- und Herrenketten,
fante

Collierketten mit Medaillon,
ganz neue Muster, sind in größter Aus-
wahl wieder frisch am Lager und habe solche
zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Edmund Baumann,
Goldarbeiter, Leipzigerstraße Nr. 13.
Kinderhüte, Puppenwagen, Blumentisch
verkauft billig Rathhausgasse 7.
S. Boerner, Korbmachermeister
Dasselbst Reparaturen schnell
und billig.

Lumpen
und
Knochen
werden gekauft und dafür die
höchsten Preise bezahlt
Klausdorferstraße 10a.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Februar 1870 wird hier-
mit öffentlich bekannt gemacht, daß für die am Schlusse dieses Jahres ausstehenden Mit-
glieder der unterzeichneten Handelskammer die Herren **Fabrikbesitzer Gust. Kuntze,**
Kaufmann Aug. Weinach, Banquier L. Bethcke, Kommerzienrath Werther zu
Halle, Kaufmann Rud. Tillmann zu Zeitz, Direktor E. Voigt zu Bitterfeld und
Hauptdirektor Otto Kramer in Eisenach neu- resp. wiedergewählt sind.
Halle a. S., den 19. Dezember 1882.

Die Handelskammer.
Werther.

Steinkohlen, Zwickauer Stück-, Würfel- und Knörpellohle,
westphälische Schmiede-Nusskohle, sowie
Steinkohlen-Coaks liefern billigst
Ed. Lincke & Ströfer, Mötzlicherweg 1.

Oelmalkasten, Aquarellmalkasten,
bis zum Feinsten, Porzellanmalkasten, Zinkkasten, Pastelkasten, beste Reizzeuge,
Spritzkasten, Spezialität Laubjäger-Gerüchungen, Staffeleien, Holz- u. Terras-
cotta-Gegenstände, Stützenbücher, A. W. Faber Bleistiftkasten, alle Schul-,
Wälz- und Zeichenartikel, Kametta, Pflanztillen, Lichte, Christbaumzinn und aller
Art, sowie neueste Gratulationsarten empfehlen
H. Bretschneider, Mauergasse 3.

Neeller Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe muß mein Pelzwaarenlager, bestehend in
Reise-, Geh- und Hauspelzen, Fußsäcken
und **Decken, sowie Damengarnituren,**
während der Saison zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.
C. Zörner, Kürschnermeister,
große Ulrichstraße 48.

Das genügt!!

600 hochelegante Winter-Überzieher,
200 " " " " " " " " " " " "
1000 " " " " " " " " " " " "
300 " " " " " " " " " " " "
200 gutgehende silb. Cylinders-Uhren, goldene Damen-Demontoir-Uhren,
Regulateure,
Häute, Wästen, Mäse, Hemden, Uhrketten u. dgl.
sollen für die Hälfte des Ladenpreises verkauft werden bei
Otto Knoll,
Schülershof Nr. 21, am Markt.

Saure, Schlag- und Kaffee-Bühne
empfehlen wie bekannt ff.
Ludwig Höne, kleine Märkerstraße Nr. 9.

Kirchliche Anzeige.

Mit Rücksicht darauf, daß die meisten Familien ihre Weihnachtsbescherung am
Heiligabend halten, wird am 4. Advent cr. der Abendgottesdienst zu St. Moritz von
6 Uhr auf 4 Uhr Abends verlegt und in Form einer Christvesper abgehalten werden.
Saran, Oberprediger.

Die Weihnachtsbescherung in der Anstalt Martinsberg 14 findet Freitag den
22. Dezember Nachm. 4 Uhr statt.
Der Vorstand des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

Für die Gokner'sche Mission unter den Kolhs in Indien
sind mir seit April d. J. folgende Gaben zugegangen: Sammelbuch von Frauem W. Kl.
5 M. Fräul. Jacobi 2 M. Lehrer B. 3 M. Frau U. Sch. 3 M. Sammelbuch von
Fräul. H. W. 5 M., von derselben 5,50 M., von derselben 4,50 M. U. V. 50 h
Konfirmand 10 h, Fräul. Cr. 1 M. Sammelbuch von Fräul. U. Sch. 3 M. Zusammen
32 Mark 60 Pf.
Mit herzlichem Dank quittirend bemerke ich, daß die Jahresberichte dieser Mission
unentgeltlich bei mir zu haben sind, und bitte, diesem gesegneten Zweige der Mission auch
an neuen Jahre die freundliche Theilnahme zu bewahren.
Superint. Förster.

Wohlthätigkeit.
20 M. von W. und 3 M. von W. " für Arme zur Christbescherung, 6 M. für
die Armen und 3 M. einer armen Familie zur Weihnachtsfreude" im Veden der Kirche
vorgefunden, sind nach gemeinschaftlicher Beratung der Bestimmung gemäß verwendet.
Straß 40, 17. Sidel, Oberprediger.

Gut erhaltene 8er französ. Wallnüsse billig
gr. Ulrichstraße 38, 1 Er.

**Mädchen, Stuben-, Haus- u. Viehz
mädchen** erhalten bei hohem Lohn gute
Stellen durch
Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

**Stellen suchen: Stadtwirtschafts-
rinnen** in ff. Küche perf., 1 perf. Koch-
mamsell f. Hotel, gewandte Verkäufer-
rinnen, Stubenmädchen, im Nähen u.
Näthen tüchtig, Haus- u. Mädchenmä-
dchen mit guten Attejt. durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Ein bräd. Velociped, für Knaben von
10—12 Jahren passend, ist zu verkaufen
Blücherstraße 6, III.

J. Barck & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 49, p.
empfehlen sich zur Besorgung von
Annoncen an das

Halle'sche Tageblatt,
sowie für alle andern Zeitungen
des In- und Auslandes.
Bedienung prompt, reell und discret.

Eine 7/8jährige Ziege und drei 1/2jährige
Büde zu verkaufen Schüßengasse 10b.
Eine kräftige, gewandte Witwe sucht Kran-
kenwärterstelle oder Wirthschaft zu führen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die herrschaftliche Barterre-Wohnung ist
Wilhelmstraße 20 sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres daselbst 2 Treppen.

Zum 1. April oder früher ist die 3. Etage
Friedrichstraße 9 zu vermieten. Näheres
beim Hausmann.

2 Wohnungen zu 60 und 30 3/4 sind 3.
1. Januar an ruhige Mieter zu vermieten
Siebichenstein, Burgstraße 5.

Eine Wohnung von 2 Stuben ist sogleich
zu beziehen
Ackerstraße 1.

Herrschäftliche Barterre-Wohnung
zum 1. April oder 1. Juli zu vermieten
Henriettenstraße 8.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., u. anst. Schlaf-
stelle sogl. zu beziehen Blücherstraße 2, I.
Freundl. möbl. Zimmer Blücherstr. 6, I.

Möbl. Wohnung sof. Markt 24, 3 Tr.
Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 7, 4 Tr. r.
Anst. Schlafstelle Trödel 13.

2 anst. Schlafstellen m. K. H. Ulrichstr. 7, 9.
Ein Paar ruh. Leute suchen 1. April
eine kleine Wohnung bis 30 3/4 oder
Hausmannswohnung Brunostraße 5.

Zwei fein möbl. Stuben, zugleich
Schlafzimmer, werden per 1. Januar in
einem feinen Hause und anst. Familie gesucht.
Gest. Offerten abzugeben Leipzigerstraße 54.
Kl. Contor mit Niederlage gesucht. Off.
unter G. N. 10 Exped. d. Bl.

Kapital gesucht.
Auf ein großes Grundstück in Halle werden
zur 1. Hypothek 8500 Thaler zu 4 1/2 pSt.
Zinsen sogleich zu leihen gesucht. Feuer-
versicherung 50000 M.
Werthe Offerten unter Nr. 100 in der
Exped. d. Bl. erbeten.

5000 Thaler
zur I. Stelle zu leihen gesucht. Offerten
sub G. r. 19835 befordert
Rud. Mosse, Brüderstraße 6, I.

Geücht
werden zu Neujahr noch 600 3/4 auf
gute hiesige Stadthypothek gegen pünkt-
liche Verzinsung. Gest. Offert unter
B. 100 nimmt die Exped. d. Bl. an.

Sonntag, 24. Dechr.
11^o Mittags
Ad. Schmidt's
Extrazug
Halle-Berlin.

Billets, 6 Tage gültig, 3 Kl. 7 M., 2 Kl.
10 1/2 M., nur bis Donnerstag, 21. Dechr.
6 Uhr Abends, hinter 1 M. mehr bei
Steindreher & Zäpfer.
Daselbst Kölner Domban-Voite à 3 1/2 M.

Städtische Feuerwehr.
Zur Empfangnahme noch nicht abge-
hobener Löhne treten die Mannschaften
Donnerstag den 21. d. Mts. Abends
6 Uhr auf dem Rathshofe an. — Hierauf
Ordentliche Sitzung der Offiziere Abends
6 1/2 Uhr.
Halle, den 19. Dezember 1882.
Der Feuertdirektor **Alb. Zabel sen.**

Stadt-Theater.
Donnerstag den 21. Dezember 1882
geschlossen.
Freitag:
Große Weihnachts-Comödie.
Die Reise
durch das Märchenland,
Weihnachtskomödie für große und kleine Kin-
der in 7 Bildern und einem Vorspiel von
Euse Bethge-Trauh.
Musik vom Kapellmeister Wg. Wolfbeim.
Zu haben Preisen.
Verloren von der Weißstraße bis Blumen-
straße ein Hypothekenspapier und Feuer-
police. Gegen Bel. abg. Blumenstr. 3.
Kollegenfest verl., abzug. alte Prom. 28, II.
Gold. Halskette Sonntag, Ab. v. d. Wallstr.
3. V. verl. Carl. Funder erk. gute Velocip.
Abzug. 5. Jumeier Fiechtg., Leipzigerstr.
Ring verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben Brunostraße 21.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Waidmeyer Theodor Drietzgen zu Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 83, Blatt 3214, Artikel 412 eingetragene Grundstück:

Das Wohnhaus mit Zubehör, Thorstraße Nr. 12, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 800 M. am 19. Februar 1883 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebenfalls am 21. Februar 1883 Vorm. 10 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 16. Dezember 1882. Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII. Eisenbahn-Direktionsbezirk Magdeburg-Liban Bahnhof Halle. Die Tischlerarbeiten zur Herstellung des Bureaugebäudes für den Steuerjuppen auf dem hiesigen neuen Güterbahnhofe sollen incl. Schlosser- und Glaserarbeiten vergeben werden. Termin am Freitag den 29. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr

auf dem Bureau des Unterzeichneten im Bahnhofgebäude hiersebst. Offerten sind versiegelt und portofrei bis zum genannten Termin einzuliefern. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau auf, und sind die letzteren gegen Erstattung der Abschreibegelder zu besichtigen. Halle, den 14. Dezember 1882. Der Regierungsbaumeister, J. Mitschmann

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. M. von Vormittags 9 1/2 Uhr an im Lokal der Leipzigerstrasse 27 Fortsetzung der Auction von Winterüberziehern, Herren- und Knaben-Anzügen, Schlafrocken etc. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Mühlen-Verkauf.

In einem der gr. Orte Thüringens gelegen, nach neuestem System eingerichtete Kunstmühle, 5 Gänge, 10 Pferd. Wasserkraft, Turbine, ist Familienverhältniße halber sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt

Th. Völker, Eisenach.

Für Festgeschenke. Die Wein-Grosshandlung von Sd. Jäger & Co. zu Köln a. Rhein. Specialität: Rhein- u. Moselweine unter Garantie der Reinheit versendet: 1 Kiste von 18 Flaschen sortirt in 6 Sorten guter Qualitäten Mosel-, Rhein- und Rothweine gegen Einsendung oder Nachnahme von 20 Mark.

Gummi-Spielwaren

empfehlen in reichhaltigster Auswahl Ferdinand Dehne, gr. Steinstraße 15.

Christbaumlichte,

Wachstöcke, Stearin-Paraffin-Tafelkerzen, in unübertroffener Auswahl empfiehlt billigst

Emil Jahn, Märkerstraße 6. Toiletseifen, Extraiten und Parfümerien, Toilette-Abfallseifen 2 1/2, bis 3 Kilo für 3 M. bei

Emil Jahn, Märkerstraße 6.

Bekanntmachung.

Der Eisenhändler S. Jodanisthal beabsichtigt auf dem hier an der Werzeburgerstraße Nr. 15 belegenen Grundstücke eine Metall-Gießerei zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, innerhalb einer präklusivischen Frist von 14 Tagen bei uns anzumelden und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Büroaufstunden in der Polizei-Bau-Registrierung Zimmer Nr. 15 zur Einsicht bereit. Halle, den 18. Dezember 1882. Der Stadt-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 30. Oktober cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellte neue Straßen- und resp. Baufluchtlinie für den Grundstücke Nr. 87 bis 94 umfassen den Theil der Leipzigerstraße nummery entgeltlich festgesetzt ist, da Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Straßen- und resp. Baufluchtlinie innerhalb der vorgeschriebenen präklusivischen Frist von 6 Wochen bei uns nicht angebracht sind.

Bemerkt wird hierbei noch, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt. Halle a/S., den 18. Dezember 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 15. zum 16. Oktober 1882 sind aus dem Pferdestalle des Unterdorfers Ferdinand Weber zu Dorothea folgende Gegenstände:

1 Uhr, 1 Winterüberzieher, 1 Portemonnaie mit 3 M., 1 Paar Handschuhe, 1 Taschentuch, 1 Paar Handschuhe, ein Fadet und 1 Tuchmappe gestohlen worden. Der Thät verdächtig ist ein Mensch, welcher sich August Kommer aus Posen nannte, seine Legitimationspapiere besah und jetzt flüchtig ist. Derselbe ist kleiner Statur, circa 1,57 Meter groß, schlank, hat schwarzes Haar, blaue Augen und trägt dunkelblaue Hosen, dergl. Weste, schwarze Mütze und wahrscheinlich den gelblichen Überzieher. Ich erlaube die Polizeibehörden auf denselben zu vigiliren und ihn zu verhaften. Halle a/S., den 16. Dezember 1882. Der königliche Erste Staatsanwalt, von Moers.

Der gegen den Arbeiter Wilhelm Voigt aus Halle unterm 23. Oktober d. J. erlassene Stedbrief ist erledigt. Halle a/S., den 16. Dezember 1882. Der königliche Erste Staatsanwalt, von Moers.

Der gegen den Handarbeiter August Wilhelm Hermann Schütze aus Halle unterm 17. November d. J. erlassene Stedbrief ist erledigt. Halle a/S., den 18. Dezember 1882. Der königliche Erste Staatsanwalt, von Moers.

Für die Ueberschwemmten in den Rheinlanden

sind bei uns ferner eingegangen: Harr l. D. 30 M. R. N. 3 M. Fr. B. 10 M. W. R. 1 M. S. D. 3 M. Fr. R. N. 2 M. Pastor Trpt. 5 M. C. U. 1 M. Ungenannt 3 M. Frau A. G. 10 M. N. B. 4 M. Eder W. D. 10 M. H. R. 50 M. Sammlung des Halle'schen Tageblatts 1250 M. R. N. 150 M. Scapartie P. W. S. J. 430 M. Tipp-Club D. R. 365 M. Scapartie L. D. 3. S. 4 M. Nf. 10 M. Stammtisch Handmade im Reichsanstalt 22,11 M. B. 5 M. G. L. 3 M. B. 5 M. L. 3. 50 M. S. i. Eisenburg 25 M. Ant. Vanger 1 M. Schulze, Amvenden 1 M. Sa. 1517 M. 56 J., dazu die früher eingegangenen 2684,65 M. Summa 4202,21 M., worüber wir hiermit unter herzlichem Danke quittiren. Einen ferneren Beitrag von 2000 M. haben wir inzwischen an die Central-Sammelstelle nach Berlin gesandt. Wir bitten um fernere Beiträge zur Linderung der entsetzlichen Noth und werden auch die kleinsten Gaben mit Dank entgegennehmen. Halle a/S., den 19. Dezember 1882.

Vaterländischer Frauen-Verein,

Zweig-Verein zu Halle a/S. M. von Voss, Königsplatz. L. Mühlmann, Barfüßerstraße. Frau Prof. Wally Meier, gr. Steinstr. 19. M. Tholuck, Mittelstr. 10. Ober-Staatsanwalt von Moers, Dorotheenstraße 15. Bantier Emil Steckner, Markt 20.

Größtes Pelzwaaren-Lager Halle a/S. von Wurzen i/S. **Gebr. Zuber,** 52. gr. Ulrichstrasse 52, empfehlen ihr reichhaltig assortirtes **Pelzwaaren-Lager** von den geringsten bis zu den höchsten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. Gleichzeitig empfehlen wir eine Partie Wintermützen schon von 1 M. an.

Aug. Erfurth Nachf., F. Eschke, Leipzigerstraße Nr. 99, Stock- und Pfeifen-Waarenlager. Dasselbe bietet zu Weihnachtsgeschenken besonders große Auswahl. Ball- und Theater-Fächer, Elfenbeinschmucksachen, Specialitäten von edelm Meerschaum- und Bernstein-Cigarren- und Cigarretten-Spitzen, Elfenbein-, Wallross- und Beinistöcke. Große Auswahl in Lederwaaren, Albums, Portemonnaies, Cigarren- und Cigarretten-Etuis, Visites und Necessaires, Schnupftabakdosen, Chemisett- und Manschettenknöpfe mit echter Goldauflage. Schach- und Dominospiele. Tabak- und Cigarrenkästen, Feuerzeuge, Bierseidel mit Britanniadeckel von 1 M. 50 Fig. an aufwärts. Kännchen und Regenschirme. Reelle, billige Preise.

Schablonen, die schönsten und haltbarsten zum Vorgeichnen der Wäsche und zum Signiren der Risten, Säde und Waaren empfiehlt **Otto Unbekannt,** Kleinschmieden.

Thermometer, genau richtig zeigende Waare, empfiehlt in grösster Auswahl billigst **Otto Unbekannt,** Kleinschmieden **Halle a. S.**

Holz-Auction. Freitag den 29. Dezember Vormittags 11 Uhr sollen ca. 80 Stüd Hütten (Ettelmaderholz) öffentlich meistbietend verkauft werden. **Mühle Ammdorf.**

F. Saatz, Markt, gegründet seit 1812, empfiehlt Neues in Damenjacken, Halsketten, Broden, Armbänder, Medaillons von Elfenbein, Knochen, Bernstein, echte Meeresschnecken mit Versteinen.

R. Somburg, Halle a. S., Domgasse 4, empfiehlt selbstgefertigte **Schneidwaren** und **Schneidbretter**.

Unser bestsortirtes Lager **Unter-Jacken u. Hosen,** gestricke, filirt und gewebe aus Wolle, Vigogne u. Baumwolle, bringen in empfehlende Erinnerung zu sehr billigen Preisen. **Geschw. Storch.**

Kaps, Feurich etc. Resonator, Dreifaache Kreuz. **F. Voretzsch,** Musikkalender, Flögel Halle a/S., Wühlbühlstrasse 5, L. Kreuzsait. Pianinos. Halle 475-1350.

Zur Ausschmückung der Christbäume empfiehlt sein Fabrikat und Lager von Gold- u. Silberhaar, Brillant-Zannengipfen, Lichtkugeln à Dbd. von 15 J. an in grösster Auswahl. Wiedererläufer Rabatt. **Fr. Uhlig, Schmeerstr. 25.**

Ein Mühlen- und Landes-Producten-Geschäft in guter Lage der Stadt Halle ist bei 4-5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub N. Z. 868 befordern Haasenstein & Vogler in Halle a/S. **Winterreef!** Feinster Christbaumsglühend: **Lametta!** Christbaumengel, Christbaum, Gold, u. Silberkugeln, Christbaumsterne, Christbaum-Verzierungen, Christbaumtüllen, Christbaumlichter, Schaumgold zum Verzieren, Rauchgold zu Räben empfiehlt sehr billig **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Für den Inzeratentheil verantwortlich: H. Nfemann in Halle.